



BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSENPAK E.V. INFORMIERT



Ausgabe 3 / April 2013

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wir bewegen uns in großen Schritten auf die Jahreshauptversammlung des Förderkreises am 11. Mai zu. Wie schon in der Einladung zu lesen, stehen diesmal viele wichtige Themen auf der Tagesordnung. Unter anderem wird ein neuer Vorstand gewählt. Als Kandidaten stehen einige bereits bekannte Vorstandskollegen dankenswerter Weise wieder zur Verfügung. Wir freuen uns aber auch über neue Gesichter, die sich zur Wahl stellen und die Arbeit des Förderkreises in den kommenden Jahren maßgeblich unterstützen möchten. Nähere Informationen über die Versammlung und die neuen Kandidaten finden Sie in diesem Blickpunkt ebenso wie eine Einstimmung auf die neue Hessenpark-Saison.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf rege Teilnahme am 11. Mai.

Jürgen Banzer, MdL
Vorsitzender des Förderkreises
Staatsminister a.D.

MUSEUMSSAISON 2013



Die Museumssaison 2013

Anfang März ist das Freilichtmuseum Hessenpark erfolgreich in die neue Saison gestartet. 2013 erwartet die Besucher ein spannendes Museumsjahr mit neuen Attraktionen, interessanten Ausstellungen und einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm.

Neue Attraktionen

Nach der Eröffnung der Kirche aus Kohlgrund im letzten Herbst bleibt es in der Baugruppe Nordhessen auch dieses Jahr lebendig: Die Kappenwindmühle aus Borsfleth, bislang nur an ausgewählten Tagen geöffnet, ist ab sofort für alle Besucher frei zugänglich. Von April bis Oktober finden dort mittwochs und an jedem zweiten Sonntag im Monat Vorführungen statt. Neben der Holzschuhmacher-Werkstatt in der Hofanlage aus Emstal-Sand öffnet in der Museumssaison 2013 eine Drechslerei ihre Türen und macht das Vorführhandwerk im Museum damit um eine weitere Attraktion reicher. Ihren Hunger und Durst können Besucher während der Hauptsaison wieder täglich im Fruchtspeicher aus Trendelburg stillen. So gestärkt lässt sich dann direkt gegenüber die Landwirtschaftliche Dauerausstellung besuchen, die nach einer Überarbeitung ab Sommer 2013 wie-

der zugänglich ist. Die Synagoge aus Nentershausen, die Blaufärberei und die interessanten Sonderausstellungen in der Stallscheune aus Asterode runden das Angebot für Besucher in der Baugruppe Nordhessen ab. Für 2014, soviel sei an dieser Stelle schon verraten, sind dort weitere Attraktionen geplant.

Endlich wieder zugänglich ist das Haus aus Münchhausen direkt hinter der Kasse, das künftig als Ausstellungsgebäude genutzt wird. Das neu aufgebaute Altentellerhaus aus Sieblos wird im Zeitschnitt der



1920er Jahre eingerichtet und steht ab 21. April den Besuchern offen. Im frisch sanierten Haus aus Breitenbach entsteht zurzeit die Dauerausstellung »Flickwerk – Selbermachen zwischen Not und Sparsamkeit«, die im September eröffnet wird. Darüber hinaus wird dort die Lebens- und Wohnsituation eines ländlichen Mietshauses in den 1950er-Jahren präsentiert.

Veranstaltungen

In der kommenden Saison bietet das Freilichtmuseum Hessenpark seinen Besuchern ein vielfältiges und spannendes Veranstaltungsprogramm. Beliebte Klassiker wie der Märchentag, der Treckertreff oder die Museumstheatertage sind ebenso dabei wie ganz neue Formate: Der Tag des Fahrrads im Juni beleuchtet die historische Entwicklung des Drahtesels, aber auch mo-

MUSEUMSSAISON 2013

derne Formen der Mobilität. Der Mitmachtag für Groß und Klein regt die Kreativität und Entdeckerfreude aller Altersklassen an und bereichert zudem den Museumssamstag: An fünf Samstagen können die Besucher übers Jahr verteilt im Rahmen der Mitmachtage selbst Hand anlegen. Eine weitere Samstagsattraktion sind die öffentlichen Themenführungen, die bis November insgesamt neun Mal angeboten werden. Die Themen variieren und werden jeweils im Vorfeld bekannt gegeben. Die Führungen sind im Museumseintritt inklusive und ermöglichen es den Besuchern, das Museum aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln kennenzulernen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – wer da ist und Lust hat, kommt einfach mit.



Spannend ist und bleibt es am Museums-mittwoch: Der erste Mittwoch im Monat gehört traditionell den Mittwochsvorträgen von Restaurator Matthias Stappel, am zweiten Mittwoch gibt es von März bis Oktober die Sanierungsführungen. Neu hinzu kommen nun am dritten Mittwoch die Landwirtschaftlichen Rundgänge mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, die zur Jahreszeit passen. Am vierten Mittwoch schließt sich der Kreis

museum so viel erzählen, deshalb ist uns die Lieblingsfrucht der Hessen nun ein eigenes Fest wert. Dass auch das Erntefest ein Besuchermagnet bleibt, dafür sorgt der Fachbereich Historische Landwirtschaft mit vielen Vorführungen rund um die Herbst- und Erntezeit.

Ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogramms ist natürlich auch das Museumstheater. Neben wechselnden Schauspiel-

Februar hat die Martinsklausen Richtfest gefeiert. Läuft weiter alles nach Plan, dann steht im Frühsommer 2014 die Eröffnung auf dem Programm. Direkt gegenüber der Baustelle entsteht ab Sommer eine neue Attraktion: Das Freilichtmuseum Hessenpark erhält endlich einen Kinderspielplatz. 2014 soll das Spielgelände in Sichtweite der Martinsklausen fertig sein. Während die Eltern eine kleine Rast einlegen, kann sich der Nachwuchs austoben und viele attraktive Spielgeräte ausprobieren. In der Sanierung befinden sich unter anderem die Scheune aus Wollmar und das Haus aus Idstein, in dem ab 2014 wieder der Frieseursalon seine Türen öffnet. Der Schafstall aus Fronhausen in der Baugruppe Mittelhessen wird von den Museumshandwerkern saniert und fungiert als Schau-baustelle für die Besucher. Beginnen werden 2013 die Arbeiten am neuen Eingangsgebäude. Die Scheune aus Westerfeld wird im Laufe der Saison umgebaut und voraussichtlich Anfang 2014 eröffnet.

In der Museumssaison 2013 haben wir wieder viel zu bieten. Nach den Wetterkapriolen im letzten Jahr möchte ich an dieser Stelle noch Mal ganz besonders auf die wetterunabhängigen Angebote hinweisen: Unsere Mitmachangebote sowie die Sonder- und Dauerausstellungen finden Sie größtenteils in geschlossenen Häusern. Auch bei schlechtem Wetter lässt sich im Freilichtmuseum viel entdecken. Fest steht, dass die Attraktivität des Freilichtmuseums auch 2013 weiter steigt. Die Chancen stehen also gut, dass die neuen Angebote, abwechslungsreichen Veranstaltungen und die interessanten Sonderausstellungen viele Besucher ins Museum ziehen – und zwar ganz unabhängig vom Wetter.

*Jens Scheller
Museumsleiter*



mit den öffentlichen Depotführungen, die ebenfalls von März bis Oktober angeboten werden.

Im Sommer können sich die Besucher auf die beliebten Dampftage freuen. Darüber hinaus geht die Museumsnacht in die zweite Runde. Im Herbst finden 2013 gleich zwei große Feste statt. Frei nach dem Motto »Geteilte Freude ist doppelte Freude« werden aus dem Ernte- und Apfelfest zwei getrennte Veranstaltungen: das Erntefest und die Apfeltage. Rund um den Apfel können wir als hessisches Freilicht-

führungen präsentiert das Ensemble die beliebten Museumstheatertage, die diesmal unter dem Motto »1913« stehen. An fünf Tagen im Jahr verwandelt sich das Museum in eine große Bühne. Die Besucher werden dann zum Teil des Geschehens und können hautnah miterleben, wie die Menschen vor hundert Jahren im Taunus gelebt, geliebt und gearbeitet haben.

Baumaßnahmen

Sanierungs- und Bauarbeiten werden auch 2013 ein wichtiges Thema sein. Gut voran geht es auf der größten Baustelle: Ende

SONDERAUSSTELLUNG

ALT UND JUNG



Die große Jahresausstellung in der Stallscheune aus Asterode widmet sich ab Mitte April dem Älterwerden in Geschichte und Zukunft.

Wer ist alt? Und wer ist jung? Die Vorstellungen von Alter und Jugend haben sich über die Jahrhunderte und besonders in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Zugleich wandelten sich auch die Lebensstile älterer Menschen. Heute ist das Verhältnis der Generationen untereinander komplizierter geworden, die Lebensentwürfe und -vorstellungen vielfältiger.

Die Ausstellung »Alt und Jung« greift verschiedene Aspekte rund um das Älterwerden und Altsein in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf. Dabei werden Themen wie Generationenverträge, Wohnen und Pflegen, Medien und Produkte sowie Verjüngung und Beziehungen in den Blick genommen. Persönliche Erfahrungen älterer und jüngerer Menschen, interessante Objekte, Bilder und Fotos sowie Mitmachstationen erwarten die Besucher, die schließlich auch mit der Frage konfrontiert werden, wie alt sie sich selbst fühlen. Vor dem Ausstellungsgebäude laden Spielgeräte Kinder und Erwachsene zum Bewegen, sich Ausprobieren und Spaß haben ein.

Die Sonderausstellung »Alt und Jung – Vom Älterwerden in Geschichte und Zukunft« ist im Freilichtmuseum am Kiekeberg im Rahmen des Ausstellungsverbandes »Arbeit und Leben« entstanden. Zu diesem Verbund gehören das Freilichtmuseum am Kiekeberg (Rosengarten-Ehestorf), das Freilichtmuseum Hessenpark (Neu-Anspach), das Schleswig-Holsteinische Freilichtmuseum (Molfsee) und das Freilichtmuseum Domäne Dahlem (Berlin).

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Begleitband erschienen, der die verschiedenen Facetten des Themas vertiefend in den Blick nimmt. Das Buch ist im Ausstellungszeitraum vom 14. April bis zum 24. November 2013 für 19,80 Euro statt 24,80 Euro im Museum erhältlich.



BEGLEITPROGRAMM

Führung und Film

Jugend und Alter sind beliebte Filmthemen. Zu ausgewählten Terminen zeigen wir Ihnen nach einer kurzen Führung durch die Ausstellung Filme, in denen Freundschaften zwischen den Generationen entstehen, aus Antipathie tiefe Zuneigung erwächst und eine tragische Liebe zwischen Älteren erzählt wird.

26. Mai: Harold und Maude, 16 Uhr

30. Juni: Miss Daisy und ihr Chauffeur, 16 Uhr

17. August: Wolke 9, 19 Uhr

27. Oktober: Kleine Fluchten, 16 Uhr

Altenteilerhaus aus Sieblos (Rhön), Baugruppe Osthessen

Auch in anderen Häusern auf dem Museumsgelände gibt es viel zum Thema Alt und Jung zu entdecken. So lädt zum Beispiel das Altenteilerhaus aus Sieblos ab dem 21. April zu einem Besuch ein. Dort ist zu sehen, wie früher die Altbauernfamilie einer wohlhabenden Hofstelle nach der Hofübergabe lebte.



Familienprogramm

Am 26. Mai widmet sich das Erzählcafé zwischen 14 und 15.30 Uhr den Begriffen »Alt und Jung«, am 30. Juni gibt es einen

Familientag zum Thema. In den Sommerferien können vom 23. bis zum 25. Juli Großeltern mit ihren Enkeln gemeinsam auf Entdeckungstour durchs Museum gehen und viele spannende Dinge erleben.

Alt und Jung – Vom Älterwerden in Geschichte und Zukunft

14. April bis 24. November 2013

Stallscheune aus Asterode, Baugruppe Nordhessen

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

TERMIN



Mitgliederversammlung am 11. Mai

Die Neuwahlen des Vorstands stehen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Förderkreises, die am Samstag, den 11. Mai 2013, um 14.30 Uhr in der Kirche aus Kohlgrund stattfindet.

Den Personalentscheidungen voraus gehen die Berichte des Vorsitzenden Jürgen Banzer über das abgelaufene Geschäftsjahr und des Schatzmeisters Detlef Böde, der die Jahresrechnung 2012 und den Wirtschaftsplan 2013 erläutern wird.

Anschließend berichtet Geschäftsführer Jens Scheller über die Entwicklung des Museums. Er gibt auch zu Beginn der Veranstaltung eine Einführung zum neu errichteten Tagungsort.



Foto: Shutterstock



Foto: eyetofly

BEITRAGSERHÖHUNG

Bei der vergangenen Jahreshauptversammlung des Fördervereins wurde vorgeschlagen, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen. Der Vorstand hat dies intensiv diskutiert. Wie wir alle wissen, sind die Mitgliedsbeiträge bereits seit mehreren Jahren nicht mehr angeglichen worden. Bei wachsenden Kosten und vor dem Hintergrund des Vereinszwecks, der Förderung des Hessenparks, hat sich der Vorstand entschieden, eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vorzuschlagen. Die Anhebung der Beiträge hält der Vorstand für notwendig, damit der Förderkreis auch in der Zukunft seinen Aufgaben gerecht werden kann. Uns allen liegt der Hessenpark sehr am Herzen. Mit dem Mitgliedsbeitrag ist auch der freie Eintritt in den Hessenpark verbunden. Die Eintrittspreise ver-

gleichbarer Einrichtungen, nennen möchte ich hier beispielhaft den Palmengarten oder das Senckenberg Naturmuseum, wurden bzw. werden in Kürze ebenfalls erhöht.

Als Förderverein wollen wir nicht nur den persönlichen Vorteil des freien Eintritts genießen, sondern unabhängig vom Landeszuschuss und über diesen hinaus zur Entwicklung des Hessenparks beitragen. Ich hoffe deshalb, dass die Erhöhung des Beitrags auf 50 Euro für Einzelpersonen und auf 60 Euro für Familien von den Mitgliedern akzeptiert wird. Selbstverständlich hat dazu die Jahreshauptversammlung am 11. Mai 2013 das letzte Wort.

Jürgen Banzer

VERTRAGLICHE BINDUNG



Foto: Shutterstock

Die Beziehungen des Förderkreises zum Freilichtmuseum Hessenpark sind erstmals auf eine vertragliche Basis gestellt worden. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Vorstand des Förderkreises in seiner Sitzung am 01.12.2012. Daraus ergibt sich eine verlässliche Zuordnung der wechselseitigen Aufgaben. Gegen eine ent-

sprechende Kostenerstattung übernimmt das Freilichtmuseum die Mitgliederverwaltung und die Vorbereitung von Veranstaltungen des Förderkreises. Das dafür erforderliche Personal wird vom Museum gestellt. Außerdem übernimmt das Museum die kuratorische Aufgabe für die Ausstellungen im Gemäldehaus Gemünden/Wohra.

Der Förderkreis verpflichtet sich im Gegenzug, den vertraglich an das Freilichtmuseum gebundenen ehrenamtlichen Mitarbeitern eine kostenfreie Mitgliedschaft zur Verfügung zu stellen. Außerdem übernimmt er die Finanzierung des sogenannten »Fördervolontariats«.

Der Förderkreis sieht wie bisher seine satzungsgemäße Aufgabe darin, die Volksbildung mit dem vom Land Hessen unterhaltenen Freilichtmuseum zu unterstützen. Dies geschieht insbesondere dadurch, dass den Besuchern durch Veranstaltungen anschauliche Kenntnisse von früheren Lebensweisen in den ländlichen Gebieten des heutigen Landes Hessen vermittelt werden.

Zur Konkretisierung der Aufgaben des Förderkreises haben die Vorstandsmitglieder Bernd Zahn, Eugen Ernst und Peter Hartherz in der letzten Sitzung ein Diskussionspapier vorgelegt, das bis zur Mitgliederversammlung am 11. Mai 2013 abschließend beraten werden soll.

VORSTANDSWAHL

DIE KANDIDATEN

Für die Vorstandswahl am 11. Mai stehen dankenswerter Weise einige bereits bekannte Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung. Wir freuen uns aber auch über neue Gesichter, die den Förderkreis in den nächsten Jahren unterstützen und voranbringen möchten. Drei von ihnen stellen sich in dieser Blickpunkt-Ausgabe vor.

Gregor Maier

Gerne würde ich mich im Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark engagieren und einbringen – aus der Überzeugung heraus, dass der Hessenpark ein hervorragender Ort ist, um Kultur und Geschichte in ihrer ganzen Vielfalt zu leben und zu vermitteln.

Kurz einige Stichworte zu meiner Person: Mein Name ist Gregor Maier. Ich bin 1977 in Ravensburg geboren und seit 2007 im Taunus heimisch, wo ich den Fachbereich Kultur des Hochaunuskreises in Bad Homburg v. d. Höhe leiten darf. Mit meiner Frau und meinen beiden Kindern lebe ich in Usingen. Pflege und Förderung regionaler Geschichte und Kultur ist nicht nur meine berufliche Aufgabe, sondern ein echtes Herzensanliegen. Von Haus aus bin ich Historiker und als solcher auch privat in verschiedenen historischen Kommissionen und Vereinen engagiert.

Gerne würde ich mit meinen Kenntnissen, meiner Erfahrung und meinem Engagement auch einen Beitrag zur Arbeit des Förderkreises leisten. Der Förderkreis leistet in meinen Augen viel mehr als »nur« eine finanzielle Unterstützung des Hessenparks. Vielmehr sorgt er für eine Verzahnung von ehrenamtlichem Engagement und professioneller Museumsarbeit. Nicht zuletzt dank seiner Mitglieder steht das Museum mitten in der Gesellschaft, woraus auch wichtige inhaltliche Impulse erwachsen. Der familienfreundliche, einladende Charakter, die Verbindung von Erholung und Information und der hier stattfindende Dialog zwischen Geschichte und Gegenwart sind wichtige Stärken, die den Hessenpark zu einem herausragenden Ort für die Vermittlung und das Erleben von Kultur und Geschichte machen. Hier wird die ländliche Lebenswelt so gut erforscht und so anschaulich dargestellt, wie sie es verdient. Die Aufgabe des Förderkreises in diesem Kontext ist laut Satzung die »Förderung der Volksbildung«. Auch wenn der Begriff heute etwas antiquiert klingen mag, in der Sache formu-



Gregor Maier



Cornelia Albrecht



Wolfgang Sauer

liert er ein wichtiges Anliegen. Es geht darum, Interesse für die Themen des Hessenparks zu wecken und zu pflegen – Themen, die in unserer Gegenwart wichtiger denn je sind.

Cornelia Albrecht

Mein Name ist Cornelia Albrecht, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Als gebürtige Frankfurterin und überzeugte Hessin wohne ich nach vier Jahren nahe der holländischen Grenze nun seit 14 Jahren in Neu-Anspach. Beruflich bringe ich vielfältige Erfahrungen mit, so aus der Öffentlichkeitsarbeit und dem Projektbüro einer Unternehmensberatung. Außerdem bin ich Gesellschafterin und Geschäftsführerin einer Personalberatung. Den Hessenpark habe ich zuerst durch Besuche mit meinen Töchtern kennengelernt. Mir war es ein Anliegen, ihnen Leben und Arbeiten nahezubringen, wie es ihre Großeltern noch kannten. Auch ich erinnere mich aus meiner Kindheit noch an diese Zeit. Seit 2001 bin ich Mitglied im Förderkreis. In all den Jahren ist das Museum mir ans Herz gewachsen, besonders weil hier Besucher aller Altersgruppen mit allen Sinnen die Vergangenheit erleben können – und nicht nur eine verklärte, nostalgische Sicht vermittelt bekommen. Dieser Gesamteindruck von Region, Kultur, Alltagsleben, Arbeit und Beruf, eingebettet in die Geschichte und oft liebevoll erzählt von ehrenamtlichen Helfern, macht den besonderen Reiz des Museums aus. Ein spezielles Anliegen ist mir, dies auch den Generationen weiter zugänglich zu machen, die in einer Welt des ungeheuer schnellen Wandels ihre noch sehr naheliegenden Wurzeln nicht mehr kennen. Seit Jahrzehnten bin ich neben Beruf und Familie ehrenamtlich engagiert und ich würde gerne meine Ideen und Tatkraft wie auch meine Kenntnisse aus dem Geografiestudium im Vorstand des Fördervereins Hessenpark einbringen mit dem Ziel, das Museum zu unterstützen und lebendig zu halten.

Wolfgang Sauer

Mein Name ist Wolfgang Sauer, ich bin 56 Jahre alt und wohne in Oberems im Taunus. Als ausgebildeter Fotograf habe ich 1984 in diesem Beruf die Meisterprüfung abgelegt. Seit 1985 bin ich selbständiger Fotograf mit Studio und Labor zunächst in Frankfurt am Main, später in Königstein im Taunus als Portraitwerkstatt Wolfgang Sauer. Im Jahr 2002 habe ich auf Digitalfotografie inklusive Großformat-Druck umgestellt, ohne mein Interesse an der historischen Entwicklung der Fotografie aufzugeben.

Mein enger Kontakt zum Freilichtmuseum entstand nach der Eröffnung des Fotohauses im Hessenpark im Jahre 2005. Das Projekt und seine Zielrichtung weckte zunehmend mein Interesse und führte schließlich zur gelegentlichen Mitarbeit im ehrenamtlichen Arbeitskreis dieses Hauses unter der Führung von Emil Bock, Mitglied im Vorstand des Förderkreises.

Über die von mir im Hessenpark 2010 erfolgreich gestaltete Fotoausstellung zum Thema »Vergessene Fahrräder« konnte ich das Freilichtmuseum noch näher kennen und schätzen lernen und so bin ich 2010 auch Mitglied im Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V. geworden. Seitdem arbeite ich intensiv in dem oben genannten Arbeitskreis mit. Dabei geht es um die Pflege und Ergänzung der Ausstellungen, die jährlichen Gastausstellungen und den Aufbau einer Fotofachliteratur-Bibliothek.

Im Mai wird Emil Bock aus dem Förderkreisvorstand ausscheiden und die Projektverantwortung für das Fotohaus abgeben. Gerne bin ich bereit, diese Verantwortung zu übernehmen und meine Tatkraft, meine Ideen und meinen Sachverstand in den Dienst des Förderkreisvorstands zu stellen.

VON UNS GEFÖRDERT:

ATELIERSTIPENDIUM



Rebecca Ann Tess – Container

Am 3. März wurde im Freilichtmuseum Hessenpark die Sonderausstellung »Container« von Rebecca Ann Tess eröffnet. Die Videoinstallation ist das Ergebnis des zweimonatigen Aufenthaltes von Rebecca Ann Tess im Freilichtmuseum Hessenpark.

Sie hatte sich gegen 24 Mitbewerber für das Atelierstipendium »Aus der Stadt aufs Land« durchgesetzt und im Juli und August 2012 im Freilichtmuseum gelebt und gearbeitet. Für ihre Arbeit hat sie zu den verschiedensten Tageszeiten Aufnahmen im Museum gemacht und einzelne Gebäude und Baugruppen aus teilweise ungewöhnlichen Blickwinkeln gefilmt. Darüber hinaus führte sie Einzelinterviews mit Museumsgründer Eugen Ernst, Geschäftsführer Jens Scheller, den Wissenschaftlern Petra Naumann und Ralf Nitschke sowie einem Besucher, die sie in ihrer Arbeit zu einer imaginären Diskussion zusammen-geschnitten hat. Inhaltlich setzt sich der Film mit drei Themenkomplexen auseinander: 1. das Verhältnis von originaler historischer Bausubstanz, Konservierung, Restaurierung und Rekonstruktion, 2. die Ausstellungen über Heimatvertriebene und Spätheimkehrer im Freilichtmuseum und 3. die historisch eingerichtete ehemalige Synagoge aus Nentershausen sowie die ehemalige Synagoge aus Groß-Umstadt mit ihrer Ausstellung über jüdisches Landleben.

Beim ersten Thema vergleicht der Film den Umgang mit historischen Gebäuden im Freilichtmuseum Hessenpark mit den Rekonstruktionen des Frankfurter Römers und des Frankfurter DomRömer-Areals und sieht sowohl parallele als auch differierende Vorgehensweisen. Die Vertriebenen- und Spätheimkehrer-Ausstellungen werden problematisiert, ebenso wie die Geschichte des Ab- und Wiederaufbaus der ehemaligen Synagoge aus Groß-Umstadt. Insgesamt stellt der Film eine kritische Auseinandersetzung mit dem Freilichtmuseum Hessenpark dar, die ein Jahr vor dem 40jährigen Jubiläum des Museums zu produktiven Reflexionen und Dis-

kussionen anregt. Formal besteht der Film aus zwei Projektionen, die durch parallele und kontrastierende Bilder und fließende Übergänge miteinander korrespondieren. Tess nutzt dabei die Möglichkeiten des Mediums voll aus. Die Bilder sind von bestechender Qualität und die teils idyllischen Einstellungen stehen in reizvollem Kontrast zu den bisweilen kritischen Äußerungen. Die Ausstellungsarchitektur hatte Rebecca Ann Tess selbst entworfen und zusammen mit den Handwerkern des Museums Heike Notz, Dieter Emrich, Stephan Marx, Mehmet Yaprak und Uwe Sommer ausgeführt. Tess hat in Anlehnung an den Ausstellungstitel einen Raum im Raum geschaffen, der ganz auf die optimale Prä-

sentation der Videoarbeit hin konzipiert ist. Die Ausstellungsarchitektur ist zudem so geplant und ausgeführt, dass sie leicht an andere Raumverhältnisse angepasst werden kann. So wird »Container« in der zweiten Jahreshälfte 2013 in Frankfurt gezeigt werden. Zu diesem Anlass wird die begleitende Broschüre erscheinen und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Warum trägt die Arbeit den Titel »Container«? Tess bezeichnet damit in einem übertragenen Sinne die historischen Gebäude im Museum. Inwieweit ist dieser Transfer zutreffend? In den Museumshäusern wird nichts gelagert, es sei denn, man möchte die Ausstellung von histori-



Blick aus dem Fenster des Ateliers



Die Künstlerin: Rebecca Ann Tess



Ausstellungsarchitektur im Haus aus Gemünden (Wohra)

DAS ATELIERSTIPENDIUM



schen Objekten als Lagerung bezeichnen. Wird mit den Häusern etwas transportiert? In gewisser Weise ja: Das Museum transferiert mit den original eingerichteten Häusern und mit den Dauer- und Sonderausstellungen kulturhistorisches Wissen. Die Häuser im Museum sind unterschiedlich groß: Die Palette reicht vom Toilettenhäuschen bis zur Zehntscheune. Sie sind im Gegensatz zu Containern nicht genormt, sondern jedes stellt ein Unikat mit individuellen Maßen dar. Auch in der Lebensdauer unterscheiden sich Container und Häuser deutlich. Während einem Container nur ein gutes Jahrzehnt beschieden ist, können die Gebäude im Museum zum Teil auf mehrere hundert Jahre Geschichte zurückblicken. Worin besteht der Unterschied zwischen einem Containergebäude und den Museumshäusern? Auch historische Häuser können transportiert werden, sonst würden sie sich nicht im Museum befinden. Im Falle des Bienenhauses aus Mammolshain im Freilichtmuseum Hessenpark geschah dieser Transport sogar in einem Stück. So ein ganzteiltransloziertes Gebäude kommt also einem Container beziehungsweise einem Containergebäude recht nahe, auch wenn es nicht auf Transportierbarkeit hin konzipiert wurde.

Bei den Häusern des Freilichtmuseums handelt es sich jedoch um Bauten mit einer individuellen Geschichte, die idealerweise mit originalen Möbeln eingerichtet sind, wie die Häuser aus Eisemroth und Fellingshausen. Bei diesen Häusern sind also äußere Hülle und Inneneinrichtung auf Grund einer einmaligen persönlichen Geschichte untrennbar miteinander verbunden, sie bilden eine historische Einheit. Bei den Museumshäusern handelt es sich um Zwitter: Einerseits sind sie die größten und wichtigsten Objekte des Museums, andererseits dienen sie als Ausstellungsschicht. Sie sind also gleich-



sam Exponat und Vitrine. Von einem so differenzierten Verhältnis zwischen innen und außen sind Container weit entfernt. Bei ihnen geht es vor allem um größtmögliche Flexibilität. In einem Container kann nahezu alles transportiert werden. Es besteht also keine Beziehung zwischen dem Behälter und seinem Inhalt. Wenn in den Museumshäusern allerdings Ausstellungen präsentiert werden, die nur wenig oder nichts mit der Geschichte des jeweiligen Hauses zu tun haben, dann besteht auch bei diesen Häusern die Gefahr eines beliebigen Verhältnisses zwischen dem äußeren Gebäude und dem, was im Inneren gezeigt wird. Wenn man also die Häuser mit ihren individuellen Geschichten nicht ernst nimmt, dann degradiert man sie zu bloßen Behältern, bei denen innen und außen nichts miteinander zu tun haben. Es wird also deutlich, dass die Bezeichnung musealer Häuser als Container nur bedingt zutrifft, jedoch zum Reflektieren anregt, und dies gehört neben den formalen Qualitäten zu den elementaren Aufgaben zeitgenössischer Kunst. Letztendlich stellt Rebecca Ann Tess mit ihrer Videoarbeit die immerwährende Frage nach dem Verhältnis zwischen Inhalt und Form und nutzt diese Frage als Gestaltungsprinzip für ihre Arbeit, in der Bild und Ton sich teilweise gegenseitig bedingen aber auch scheinbar zusammenhanglos nebeneinander herlaufen. Tess liefert mit künstleri-

schen Mitteln einen Beitrag zum stets schwelenden und immer wieder neu auf-flackernden Diskurs um das Verhältnis zwischen originaler historischer Bausubstanz und zeitgenössischen Rekonstruktionen. Gerade an diesem Kontrast wird deutlich, was das Besondere an einem Freilichtmuseum ist und welche Chancen es bietet. Es kann und muss seine Besucher für den Unterschied zwischen Original und Kopie sensibilisieren. Dieses Feinge-

*Container,
2-Kanal-Video-
installation,
25 min, 2013,
Courtesy
Rebecca
Ann Tess*

fühl sollte sich nicht nur auf die Häuser beziehen, sondern auch auf die in ihnen ausgestellten Objekte.

An »Container« wird deutlich, welche inhaltlichen und formalen Potentiale für alle Beteiligten des Atelierstipendiums »Aus der Stadt aufs Land« (Künstler, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, ATELIERFRANKFURT, basis Frankfurt, Städelschule, Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark, Freilichtmuseum Hessenpark, Besucher) stecken. Deshalb ist es äußerst wünschenswert, dass es im nächsten Jahr zu einer neuen, dritten Auflage des Atelierstipendiums im Freilichtmuseum Hessenpark kommt. Alle Beteiligten können davon nur profitieren.

Ralf Nitschke

WANN UND WO?

**Die Ausstellung ist bis zum 7. Juli
mittwochs, samstags und sonntags
von 10 bis 17 Uhr im Haus aus
Gemünden (Wohra) zu sehen.**

Vom 22. August bis zum 15. September
wird die Videoinstallation in der basis
Frankfurt gezeigt.

INFORMATIONEN UND TERMINE

SEPA



Umstellung des Einzugsverfahrens für Mitgliedsbeiträge auf SEPA

Sicher haben Sie schon von »SEPA« gehört – die »Single Euro Payment Area« ist der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum, der ab Februar 2014 eingeführt wird. Die alten nationalen Zahlungsverkehrssysteme werden in einen neuen, gemeinsamen Standard überführt. Dazu müssen rechtliche, organisatorische und technische Anpassungen vorgenommen werden. Auch der Förderkreis muss auf diese Umstellung reagieren und das Einzugsverfahren für die Mitgliedsbeiträge anpassen. Sie erhalten in den nächsten Monaten Post von uns, in der wir Sie über die Änderungen informieren und um Ihre Mitwirkung bitten.

ONLINE



Neue E-Mail-Adresse?

Sind Sie jetzt auch »online« und haben sich eine E-Mail-Adresse eingerichtet? Oder sind Sie zu einem anderen Anbieter gewechselt und haben eine neue E-Mail-Adresse? Viele Informationen können wir Ihnen schneller und kostengünstiger per E-Mail zusenden. Daher freuen wir uns, wenn Sie neue Adressen – natürlich auch Postanschriften und Kontoverbindungsdaten – in der Geschäftsstelle des Förderkreises bekanntgeben. Sie erreichen uns per E-Mail unter foerderkreis@hessenpark.de



Foto: Shutterstock

MUSEUMSTHEATERTAGE



Die Museumstheattertage führen uns diesmal ins Jahr 1913. Im fiktiven Taunusdörfchen »Nirgendwo« können Besucher erleben, was es für die Menschen vor hundert Jahren bedeutete, auf dem Land zu wohnen. Durch die Vorführung alter Handwerke, landwirtschaftlicher Arbeit und Lebensweise lässt das Museumstheater die Geschichte Hessens lebendig werden. Der Zyklus beginnt am 21. April mit einer Zeitreise in den Frühling 1913, die weiteren Museumstheattertage folgen am 19./20. Mai zum Thema Mühlenleben 1913, am 18. August mit einer Landpartie ins Jahr 1913 und am 13. Oktober mit einem Ausblick in den Herbst 1913.

21. April: Frühling 1913
19./20. Mai: Mühlenleben
18. August: Landpartie 1913
13. Oktober: Herbst 1913

GITARRENKONZERT



Auch in diesem September lädt der Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V. zum traditionellen Gitarrenkonzert mit Carlo Marchione ein. In Fachkreisen gilt Carlo Marchione als einer der begabtesten Gitarristen der jüngeren Generation. Seit einigen Jahren gehört das Konzert im Freilichtmuseum Hessenpark zu einem festen Bestandteil seines Angebots. Er schätzt die Kirchen im Museum als Spielort wegen ihrer besonderen Akustik und Atmosphäre. Das Konzert findet diesmal in der mit 175 Plätzen größten Kirche im Freilichtmuseum statt: der Kirche aus Kohlgrund. Erfahrungsgemäß ist die Veranstaltung sehr begehrt. Es lohnt sich also, frühzeitig Plätze zu reservieren.

Termin: 14. September 2013, 19 Uhr
Ort: Kirche aus Kohlgrund
Informationen und Reservierung unter 06081 588-170

KURZ NOTIERT



28. April
Handwerk im Museum

4./5. Mai
Pflanzenmarkt

8./9. Juni
Tierisch hessisch: Rund ums Rind

7. Juli
Erzählcafé »Ferien«

27./28. Juli
Dampftage

17. August
Museumsnacht

24./25. August
»Hopfen, Hanf und blauer Dunst«

1. September
Märchentag

5./6. Oktober
Erntefest

19./20. Oktober
Apfeltage

KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin: Monika Linnartz

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Geschäftsstelle im Freilichtmuseum Hessenpark
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-111
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de

Verantwortlich:
Peter Hartherz

Redaktion: Pia Preuß, Peter Hartherz
Grafik, Satz und Produktion:
Birgit Nitsche, Diplom-Designerin